

## Pinzgauer Mundartlexikon

Die ursprüngliche Mundart geht im ländlichen Raum durch die Einflüsse des Fremdenverkehrs und der Medien mehr und mehr verloren oder wird nicht mehr korrekt gesprochen.

OSR. Dir. Leonhard Höck hat in jahrelanger Sammeltätigkeit 5000 Worte notiert und Dipl. Dr. Alois Schwaiger hat weitere 4500 Worte gesammelt und in einem eigens dafür entwickelten Computerprogramm erfasst und nach 18 Hauptsachgebieten und entsprechenden Untersachgebieten systematisiert.

Daraus ist 2010 ein Lexikon mit Vertonung aller Worte entstanden, auf das im Internet unter [www.pinzgauer-mundart.at](http://www.pinzgauer-mundart.at) frei zugegriffen werden kann. Die Suche nach Worten ist in Hochdeutsch, in Mundart oder nach Sachgebieten möglich. Die Begriffe aus der Arbeitswelt und ausgestorbenen Gewerben sind mit Bildern veranschaulicht. Die Vertonung ist ein wesentlicher Vorteil dieses Lexikons, weil schriftlich die Aussprache nur mangelhaft wiedergegeben werden kann.

Die Mundart des Pinzgaues weist geringe Unterschiede in den Gebieten Unterpinzgau (Raum Lofer), Oberpinzgau (Raum Mittersill) und Mitterpinzgau auf. Das Lexikon erfasst den weitgehend einheitlichen Dialekt des Mitterpinzgaues mit den Orten Zell am See, Saalfelden, Maishofen, Saalbach, Saalfelden, Maria Alm und Leogang.

Die Finanzierung des Projektes erfolgte durch die Gemeinde Leogang und durch EU-Fördermittel und die fachliche Betreuung durch den Germanistik-Fachbereich der Universität Salzburg.

Ursprünglich war das Lexikon auch als Buch erhältlich, ist aber vergriffen und kann jetzt als E-Book herunter geladen werden.